

Indienhilfe Köln e.V.

Rundbrief 2 - 2014

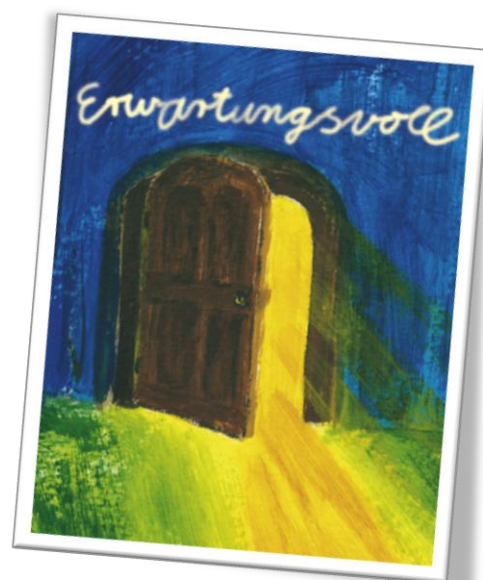


Liebe Freunde der "Indienhilfe Köln e.V.",

wenige Tage vor Weihnachten halten Sie unseren neuen Rundbrief in Händen. Während Sie ihn lesen, sind auch an vielen Stationen der Ordensgemeinschaft der "Helpers of Mary" in Indien und Afrika die Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest in vollem Gange. Es gibt keine erste und dritte Welt, sondern nur diese eine, gemeinsame Welt. So wünschen wir uns, dass Sie die Not und die Freuden, die Sorgen und die Dankbarkeit, aber vor allem die vorweihnachtliche Erwartung an diesen anderen Orten der Erde mit in Ihre adventlichen und weihnachtlichen Gedanken hineinnehmen.

Der Advent selbst ist eine Zeit der Erwartung. Erhalten wir uns bei allem Trubel und aller Geschäftigkeit diese Haltung des Erwartens. Auch im Namen unserer Vorstandskollegen Michael Hänsch und Bernhard Kalthoff danken wir Ihnen für Ihr Engagement im zu Ende gehenden Jahr 2014, wünschen Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und schauen "erwartungsvoll" in das, was das neue Jahr 2015 bringen wird.

Rani und Martin Kramm



Endlich sicher zur Schule und ein eigenes Dach über dem Kopf ...

Welche Projekte wir zuletzt unterstützt haben

Neben den fünf Kinderdörfern, denen wir über Ihre Patenschaftsbeiträge regelmäßig die Treue halten, ermöglichen Ihre Spenden uns auch die Förderung weiterer Projekte der Marys. Eine Nachfrage unsererseits beantwortete Sr. Stella umgehend und stellte uns drei Projekte vor, die wir als Indienhilfe Köln finanziert haben. Zwei davon möchten wir Ihnen heute kurz beschreiben:



Projekt 1: "Safe drive to school"

Erziehung und Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung. Lange haben die Marys die Kinder nur in Marathi-Schulen unterrichten lassen, was Ihnen später Probleme im beruflichen Fortkommen bereitete, weil die Englisch-Kenntnisse fehlten. Nun haben sie zwei Schulen mit moderaten Beiträgen (Schulgeld) gefunden, in die Sie einen Teil ihrer Mädchen zum englischsprachigen Unterricht schicken können. Aber der Schultransport ist das Problem. Öffentliche Busse fahren

umständlich und sind gefährlich für die kleinen Mädchen, die Busse der Privatschulen dagegen sind zu teuer für die Marys, sie verlangen zu viel Geld für den Schultransport.

Die Marys baten uns inständig, sie beim Kauf eines Kleinbusses zu unterstützen, damit sie ihre Mädchen sicher und unmittelbar zweimal täglich zur Schule bringen bzw. wieder dort abholen können. Dies haben wir gerne gemacht und dafür 16.000,- € überwiesen. Auf dem Foto sehen Sie beispielhaft einen Bus der Firma Force Motors Ltd. aus einem indischen Werbeplakat. Ihre Spende wurde hier gut investiert, weil es in Kürze den Schultransport der Kinder sicherstellt und auch für die Schwestern wesentlich ökonomischer ist jeden Monat teure Schultransporte an private Unternehmer zu zahlen.

Projekt 2: "Housing for the poor"

Es gibt zahlreiche Familien in den Gebieten, wo die Marys arbeiten, die auf unwirtlichem, sumpfigen Grund in dünnen Bambushäusern wohnen, die jederzeit durch Unwetter zusammenfallen können. Viele dieser Familien sind sehr arm und selbst wenn sie ein regelmäßiges Einkommen haben, reicht es gerade zum Leben, aber niemals zum Bau eines kleinen, aber festen Hauses. Oft sind es Bauernfamilien, die sich Geld leihen mussten und ein Leben lang an den Kreditzinsen zahlen. Ein eigenes kleines Haus bleibt meistens nur ein Traum, aber durch das "Housing Project" der Marys

können einige der armen Familien sich diesen Traum erfüllen. Die Marys unterstützen im ersten Projekt zehn Familien darin, sich innerhalb von zwei Jahren ein eigenes Häuschen zu bauen. Sie müssen auch einen Eigenbeitrag leisten und ein kleines Grundstück vorweisen. Jedes der Häuser kostet ca. 100.000 indische Rupien, nach deutscher Währung 1295,- €.

Wir haben dank Ihrer Spenden den Marys im September den erforderlichen Betrag für 10 Häuser überwiesen. Das Projekt läuft und nachfolgend sehen Sie an zwei Beispielen, was ein eigenes Haus für diese Familien bedeutet.

Frau Saraswathi hat einen Sohn und zwei Töchter. Um die Töchter gut zu verheiraten, musste sie ihr Häuschen verkaufen und Darlehen aufnehmen. So lebte sie zuletzt in einer baufälligen Hütte und während der Monsunzeit stand das Wasser knöcheltief in dem einzigen Raum des Hauses. Der Sohn arbeitet als Portier, aber das Geld reichte gerade die Darlehen abzuzahlen. Familie Saraswathi kämpfte aber weiter, arbeitete hart und die Schwestern halfen ihr, aus diesem Teufelskreis herauszukommen. Die Familie ist sehr glücklich für das Dach über dem Kopf und das neue Gefühl von Sicherheit. →



← *Frau Jayanthi, 34, hat zwei Kinder. Ihr Sohn ist geistig und körperlich behindert. Ihr Mann starb vor zwei Jahren an Nierenversagen und sie lebte mit ihrer Familie in einer kleinen Hütte mit undichtem Dach. Frau Jayanthi bemühte sich sehr, um einen Eigenbeitrag aufzubringen und schließlich halfen ein ganzer Unterstützerkreis und die Schwestern beim Bau dieses kleinen Hauses (Foto leider etwas unscharf).*

Nachgefragt: Wie war die Reaktion auf den Fragebogen?



Dem letzten Rundbrief haben wir einen Fragebogen beigelegt mit der Bitte, uns Ihre Ideen, kritischen Anmerkungen und Wünsche mitzuteilen. So nach und nach trudelten 70 Antworten bei uns ein und wir danken Ihnen allen für Ihre Anregungen, Ihr Lob und Ihre Ermutigung, aber auch manchen Hinweis, was wir noch besser machen können bzw. wie wir für unser Anliegen der Indienhilfe noch sinnvoll werben können. 33 Personen wünschten diesen Rundbrief nur per Mail zu erhalten und alle haben uns Ihre korrekten Adressdaten zur Verfügung gestellt.

Bei den kritischen Rückmeldungen wurde erwähnt, dass die Briefe der Patenkinder manchmal zu gleichlautend seien. Rani Kramm fliegt Anfang des Jahres (Eigenfinanzierung) nach Indien und wird u. a. auch dieses Thema mit den Schwestern besprechen. Natürlich wissen wir, dass die Briefe der Kinder an ihre Paten durch die Schwestern begleitet werden, weil manche noch gar nicht oder nur Hindi oder Marathi schreiben können. Bei so viel Zeit und Energie, die die Schwestern dort einbringen, kann schonmal die Individualität des einzelnen Briefes verloren gehen. Ein Pate meinte, ihm würde ein persönlich gemaltes Bild mit einem Gruß in Marathi genügen - vielleicht ergänzt mit zwei Sätzen zur Gesundheit und schulischen Ausbildung.

Unser neues Konto bei der Pax-Bank - eine Idee für Sie ?

Liebe Freunde und Unterstützer der Marys,

seit über 50 Jahren sind wir mit unserem Indienhilfekonto treuer Kunde der Sparkasse KölnBonn. Aber es ist unsere Aufgabe, kostenbewusst zu denken und zu handeln, um Ihre Spendengelder zu möglichst 100 % auch nach Indien zu überweisen und die Arbeit und Projekte der "Helpers of mary" optimal zu unterstützen. Ein Preisvergleich der Kontoführungsgebühren zwischen verschiedenen Banken machte sehr schnell deutlich: bei der Sparkasse KölnBonn müssen wir trotz Sonderkonditionen einen doch ganz ordentlichen Betrag pro Jahr abführen, bei der Pax-Bank, einer Bank mit klarem christlichen Profil, werden keine Kontoführungsgebühren erhoben.

Daher haben wir nun bei der Pax-Bank ein zweites Konto eröffnet und möchten alle Neuspender gerne direkt auf unser Konto bei der Pax-Bank hinweisen. Und Sie, die schon länger spenden? Sie können selbst entscheiden. Gerne können Sie bei der vertrauten Bankverbindung bleiben. Sie können aber auch beim nächsten Gang zur Bank den Dauerauftrag einfach ändern auf das neue, für die Indienhilfe günstigere Konto bei der Pax-Bank. Ihre Bankmitarbeiter werden Ihnen sicher gerne helfen. Die neue Verbindung lautet:

Indienhilfe Köln e.V.

Pax-Bank Köln

Kontonummer 36480017

BLZ 37060193

IBAN: DE41 3706 0193 0036 4800 17

BIC: GENODED1PAX





Die Generaloberin Sr. Stella informiert:

Liebe Freunde,

ich darf Euch ein wenig berichten über das,
was in den letzten Monaten alles geschehen ist:

Neue Stationen

Am 24. Juni 2014 begann die Arbeit der Helpers of Mary in einer neuen Station Nirmalalaya in Kaulkha in der Diözese von Agra im Staate Uttar Pradesh. Wir wurden von Erzbischof Albert D'Souza von Agra eingeladen, hier zu arbeiten, um die Entwicklung der Menschen zu fördern. Die Menschen sind arm, wohnen unter schlimmen Verhältnissen ohne richtigen Schutz, beengt und ohne sanitäre Anlagen usw. Es gibt schon eine Schule geleitet von der Diözese. Die Schwestern helfen den Kindern in der Schule und leiten Kurse in der Umgebung, um die Menschen zu befähigen, ihre Lebensumstände zu verbessern.

In Kattoor in der Alleppey Diözese in Kerala eröffneten wir am 13. Juli eine neue Station, um auf die Bedürfnisse der Menschen dort einzugehen. Das Grundstück wurde uns geschenkt, um ein Heim für alte Menschen zu eröffnen.

Novizen und Postulanten

Die Marys haben zurzeit 11 Novizinnen in Indien und 4 in Afrika, sowie 26 Postulantinnen (Anwärterinnen) in Indien und 15 in Afrika. Überraschend und erfreulich viele Postulantinnen, die die Marys kennenlernen wollen und sich auf das Noviziat vorbereiten, gibt es in Varanasi (früher Benares), der heiligen Stadt der Hindus. 7 Novizinnen haben in diesem Jahr ihre ersten Gelübde abgelegt und arbeiten nun in den verschiedensten Stationen der Marys.

Schulergenergebnisse aus den Kinderdörfern

Eine der wichtigsten Investitionen ist eine gute Schulbildung für unsere Kinder. Wir sind glücklich, dass unsere Kinder mit einigen wenigen Ausnahmen gute Ergebnisse hatten. Unser Dank geht an alle Freunde in Deutschland, die ihre Unterstützung gegeben haben, um dieses Jahr zu einem erfolgreichen Jahr zu machen. Obwohl die Kinder oft aus sehr schwierigen Verhältnissen kamen, haben sie alles getan, um das Beste für sich zu erreichen. Konkret haben von 174 Schülern 143 die Examen der 10. bzw. 12. Klasse erfolgreich bestanden.



Paramedizinischer Graduierungstag (Arzthelferinnenausbildung)



48 Schülerinnen der "Kripa Academy for Skills" (Anm.: vergleichbar einer Berufsschule) feierten ihre Graduierung. Es ist ein Privileg für diese jungen Mädchen, denn mit diesem Ausbildungsnachweis in ihren Händen haben sie die Möglichkeit, ihr Leben auf eigene Füße zu stellen. Wir freuen uns, dass alle Schülerinnen der vorangegangenen Kurse auch eine Arbeit gefunden haben. In diesem Jahr kamen Mädchen aus den verschiedensten Bundesstaaten Indiens. Entsprechende Wohnmöglichkeiten werden auch hier in Andheri angeboten. Sie lernen sowohl theoretische wie praktische Fächer und um Erfahrungen zu sammeln, vermitteln wir Ihnen Praktika in guten Krankenhäusern in Mumbai.

Wir sagen Euch Dank, dass Ihr uns helft, mehr von uns selbst zu geben, um das Beste in anderen Menschen zu entdecken und hervorzuholen. Ihr seid das Rückgrat. Durch Euch schaffen wir es, Träume zu realisieren. Ihr seid die leuchtenden Sterne, die immer scheinen, auch wenn die Nächte dunkel sind. Danke für alles, was Ihr für die Marys und für die Armen seid. Gott segne jeden von Euch, liebe Freunde.

Sr. Stella Devassy SHM
Generaloberin

Ein großer Dank an alle Spender ...

Jeden Monat halten Sie uns bzw. der Indienhilfe Köln die Treue und unterstützen mit Ihren Projekt- und Patenschaftsgeldern sehr konkret die Arbeit der Marys. Zwischendurch gibt es immer wieder auch ganz besondere Aktivitäten oder einfach kreative Spendenideen, über die wir mal direkt, aber oft erst über Umwege erfahren. Hier eine kleine Auswahl:

- So möchten wir Frau S. aus Pullach herzlich danken, die aus Anlass Ihres 40. Geburtstages im September 2014 für die Indienhilfe gesammelt und den stolzen Betrag von 2700,- € für das Projekt in Vellayamcode überwiesen hat, über das wir im letzten Rundbrief 2013 berichtet hatten:

Vellayamcode - ein Projekt der Marys in Kerala (Südindien)

"In den umliegenden Orten gab es viele ältere Einwohner, die auf sich gestellt waren oder keinen hatten, der sie pflegt. Wir fühlten, dass es an der Zeit war, den Älteren zu helfen, ihnen einen besseren Ort zum Leben zu bieten, sie mit Essen und medizinischer Unterstützung zu versorgen. Die derzeitige Arzneiausgabestelle wird renoviert und als Heim für die Älteren verwendet, um zunächst Platz für mindestens 10 Bewohner zu bieten. Um eine angemessene Unterkunft zu bieten, planen wir, (indische) Toiletten und einen Essraum zu bauen, sowie Betten, Schränke und andere wichtige Dinge für die Älteren zu beschaffen."



- Thomas H., Sohn unseres Webdesigners, bastelte eifrig für das Martinsfest an seiner Grundschule. Der Erlös war für das Engagement der Marys in Äthiopien bestimmt.
- Eine große Freude war auch der Erhalt eines größeren Betrages aus einer Erbschaft von Herrn R. aus Hamburg. Erst nach seinem Ableben haben wir von dieser Erbschaft erfahren und sind ihm posthum sehr dankbar, dass er, ein langjähriger Förderer, auch über seinen Tod hinaus an die wertvolle Arbeit der Marys gedacht hat.

Viktoria Hettlich zur Ehrenvorsitzenden gewählt

Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung am 31. August 2014 haben die Mitglieder einstimmig Frau Viktoria Hettlich zur Ehrenvorsitzenden gewählt. Damit wurde Ihr jahrzehntelanges Engagement für den Aufbau und das Wachstum der "Indienhilfe Köln" gewürdigt, aber auch deutlich gemacht, dass der neue Vorstand weiterhin großen Wert auf den Rat und die Hilfe von Frau Hettlich legt. Auf dem Foto sehen Sie Frau Hettlich im Kreis des derzeitigen Vorstandes:



Von links nach rechts: Bernhard Kalthoff, Rani Kramm, Martin Kramm, Viktoria Hettlich, Michael Hänsch

Ihre Spende kommt an !

Seit über 10 Jahren bekommen wir vom DZI Berlin (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) das Spenden-Siegel. Es ist ein Zeichen des Vertrauens und wird nur an solche Organisationen vergeben, die mit den Spendengeldern sorgsam umgehen und deren Hilfe auch ankommt. Informieren Sie sich unter "www.dzi.de".



Die Zuwendungsbestätigungen für Ihre Spenden erhalten Sie in ein paar Wochen. Wir bemühen uns bis spätestens 31.01.2015 die Briefe abgeschickt zu haben.

Indienhilfe e.V. - Rani und Martin Kramm - Borromäusstr. 70 - 51789 Lindlar

☎ 02266 - 3674 ♦ 📧 indienhilfe-koeln@online.de ♦ 🌐 www.indienhilfe-koeln.de

Unsere Bankverbindungen

Sparkasse KölnBonn
Kontonummer 1008942623 ♦ BLZ 37050198
IBAN: DE 32 37050198 1008942623
BIC: COLSDE33XXX

Paxbank Köln
Kontonummer 36480017 ♦ BLZ 37060193
IBAN: DE41 3706 0193 0036 4800 17
BIC: GENODED1PAX